



Bericht des Regierungsrats über einen Objektkredit für die Informatikinvestitionen des Kantonsspitals Obwalden

15. Oktober 2024

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren Kantonsräte

Wir unterbreiten Ihnen den Bericht und Entwurf zu einem Kantonsratsbeschluss über einen Objektkredit für die Informatikinvestitionen des Kantonsspitals mit dem Antrag, auf die Vorlage einzutreten.

Im Namen des Regierungsrats
Landammann: Christian Schäli
Landschreiberin: Nicole Frunz Wallimann

Zusammenfassung

Die Informatik des Kantonsspitals Obwalden ist in einem ungenügenden Zustand, da in den vergangenen Jahren der IT-Betrieb des Spitals mit nur sehr wenig Budget sichergestellt wurde. Es wurden keine grossen und nur absolut notwendige Investitionen in neue Systeme und Verbesserungen der bestehenden Umgebung vorgenommen.

Dieser bisherige Ansatz kann nicht mehr weitergeführt werden. Investitionen in die Modernisierung bzw. den Ersatz vorhandener Systeme sind unabdingbar, um den Spitalbetrieb auch in Zukunft aufrechtzuerhalten. Hinzu kommt die schnelle Veränderung in der Gesundheitsbranche, welche eine Erhöhung des Grades der Digitalisierung bedingt.

Vor dem Hintergrund der geplanten Verbundlösung mit der LUKS Gruppe (Luzerner Kantonsspital AG) ist eine Ausrichtung der Informatiksysteme auf die geplante Integration vorgesehen. Ein weiterer Eigenbetrieb der Informatik am Kantonsspital Obwalden wäre jedoch auch ohne Verbundlösung mit der LUKS Gruppe keine Option. Ein Partner im Informatikbereich ist aufgrund der gestiegenen Anforderungen im gesamten Informatikbereich in jedem Fall notwendig.

Die geplante Modernisierung der Informatik am Kantonsspital Obwalden hat Gesamtkosten von gut 11 Millionen Franken über die Jahre 2024 bis 2028 zur Folge. 6,8 Millionen Franken sind dabei Kosten für den laufenden Betrieb, welche jeweils über die gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) beantragt werden. Bei den restlichen 4,22 Millionen Franken handelt es sich um Investitionen, welche das Kantonsspital Obwalden aufgrund seiner finanziellen Lage nicht selbst tragen kann. Hierfür wird mit dem vorliegenden Bericht ein Objektkredit beantragt.

I. Ausgangslage

1. Ausgangslage und aktuelle Situation

1.1 Projekt IT-strategische Ausrichtung

Im Rahmenvertrag „KLUG zwischen der Luzerner Kantonsspital AG (LUKS Gruppe), dem Kanton Obwalden und dem Kantonsspital Obwalden betreffend die strategische Zusammenarbeit wurde vereinbart, dass die Informatik des Kantonsspitals Obwalden nach dem Vollzug der geplanten Verbundlösung an die Standards des LUKS anzugleichen ist und in diesem Zusammenhang eine Bestandesaufnahme der Informatik des Kantonsspitals Obwalden zu erstellen ist. Vor diesem Hintergrund wurde am Kantonsspital Obwalden das Projekt „IT-strategische Ausrichtung“ erarbeitet. Dabei wurden die aktuelle Situation der Informatik am Kantonsspital, die allgemeinen Herausforderungen, strategische Varianten und eine Kostenübersicht erarbeitet. Die Arbeiten erfolgten durch interne Fachpersonen und in Zusammenarbeit mit dem LUKS. Zudem wurde die Situation im Sinne einer Zweitmeinung durch zwei externe Experten geprüft.

1.2 Aktuelle Situation

Das Kantonsspital Obwalden betreibt selbstständig eigene Systeme und Anwendungen für die Spital- und Support-Prozesse. Die Kernapplikationen Ines (Klinikinformationssystem KIS) und Opale (Enterprise-Resource-Planning ERP) sind auf dem aktuellen Stand. Die vorhandene Systeminfrastruktur und der IT-Betrieb erfordern aber an vielen Stellen zeitnah eine Erneuerung bzw. Verbesserung. Die relevanten Bereiche sind:

- Netzwerktechnologie (LAN, WAN & WLAN);
- Back-End Systeme (Server, Storage, etc.);
- PC-Arbeitsplätze;
- Prozesse;
- Security;
- Governance.

Durch die aktuellen Veränderungen in der Gesundheitsbranche hat sich in den letzten Jahren auch der Grad der Digitalisierung erhöht. Das Kantonsspital Obwalden konnte diesen Bereich in den vergangenen Jahren zu wenig forcieren.

1.3 Vereinfachte Darstellung der Systemlandschaft

Die Systemlandschaft der Informatik am Kantonsspital Obwalden kann in drei Ebenen dargestellt werden: Ebene 1 ist die IT-Infrastruktur und somit die Basisebene. Diese besteht aus dem Netzwerk (WAN/LAN/WLAN) und der IT-Sicherheit. Ebene 2 beinhaltet die Computer-Technik, bestehend aus Server, Desktop, Laptop, Mobile Devices und Drucker. Die Applikationen bilden die Ebene 3. Die nachfolgende Grafik zeigt die drei Ebenen inklusive des aktuellen Stands auf:



Abbildung 1: Schema der Systemlandschaft

2. Herausforderungen

2.1 Übersicht der Erkenntnisse

Die erforderlichen Investitionen in die Erneuerung der Informatik-Infrastruktur wurden durch die Spitalleitung in den letzten Jahren zugunsten von betrieblichen Aspekten zurückgestellt oder ausgesetzt bzw. in den medizinischen Bereich verlagert. Die Verlagerung fand aufgrund des wirtschaftlichen Drucks und den knappen finanziellen Mitteln statt.

Aufgrund der in der Vergangenheit vernachlässigten Investitionen für die Sicherstellung eines stabilen und sicheren IT-Betriebs ist das Kantonsspital Obwalden mit folgenden Erkenntnissen und Herausforderungen konfrontiert:

- begrenztes Know-how und reduzierte Kapazität für alle notwendigen Betriebsaufgaben;
- eingeschränkte Betreuung der Schnittstellen zwischen Medizintechnik und IT-Systemen;
- nicht ausreichender Schutz bezüglich IT- und Cyber-Security-Themen;
- internes Dokumentenmanagementsystem im Intranet nicht ausreichend im Hinblick auf ein eArchiv;
- mangelnde Bereitstellung von Informationen zu IT-Services (Umfang, Kosten, Kennzahlen);
- nicht ausreichende Abdeckung von rechtlichen und regulatorischen Anforderungen sowie Qualitäts- oder Sicherheitsbedürfnissen in allen relevanten Geschäftsbereichen.

2.2 Übersicht der Risiken und resultierenden Aufgaben

Als Folge der genannten Herausforderungen und Mängel bei der Informatik ergeben sich einige Risiken. Viele Systeme haben das Ende ihres vorgesehenen Einsatzzyklus erreicht bzw. bereits überschritten. Dies bedeutet ein Risiko für die Stabilität und Ausfallsicherheit der IT-Infrastruktur. Ein weiteres grosses Risiko liegt in der Sicherheit und Verfügbarkeit von Daten und Informationen. Durch die veraltete Infrastruktur und fehlende Innovationen in den letzten Jahren ist das Kantonsspital Obwalden zudem kein attraktiver Arbeitgeber im Bereich der Informatik.

Aus den genannten Erkenntnissen und Risiken hat das Kantonsspital Obwalden folgende Aufgaben definiert, die es umzusetzen gilt:

- Gewährleistung eines stabilen und sicheren Betriebs der gesamten Informatik;
- Aktualisierung der vorhandenen Infrastruktur, Systeme und Anwendungen;
- Vorbereitung von Technologie und Prozessen auf die anstehenden Themen der Digitalisierung.

Um den weiteren operativen Betrieb des Kantonsspitals Obwalden sicherzustellen sind Investitionen in den Ersatz bzw. die Modernisierung der Informatikstruktur unabdingbar. Dadurch entstehen erhebliche Kosten. Weiter hält das Kantonsspital Obwalden fest, dass die Anpassung und Umsetzung der geplanten Massnahmen nur mit externer Unterstützung möglich sind.

3. Strategische Varianten

3.1 Varianten Neuausrichtung Informatik

Der Regierungsrat strebt eine Verbundlösung des Kantonsspitals Obwalden mit der LUKS Gruppe an. Der unterzeichnete Rahmenvertrag „KLUG“ sieht unter anderem die strategische Ausrichtung der Informatiksysteme des Kantonsspitals Obwalden auf die geplante Integration vor. Im Sinne einer vollständigen Auslegeordnung bzw. Gesamtübersicht hat das Kantonsspital Obwalden dennoch verschiedene Varianten für die Neuausrichtung der Informatik diskutiert und bewertet:

Variante 1: Eigenbetrieb der Informatik begründet auf der zukünftigen Selbstständigkeit der Informatik des Kantonsspitals Obwalden. Diese bedingt eine notwendige Aktualisierung und einen Umbau der Informatik basierend auf den ausgeführten Erkenntnissen und Risiken.

Variante 2: Übernahme der Informatik durch die LUKS-Informatik begründet durch die Integration des Kantonsspitals Obwalden in die LUKS-Gruppe. Die notwendige Aktualisierung und der Umbau der Informatik sollen auf den Standards der LUKS-Informatik basieren. In Ergänzung zu lokalen Leistungen (z.B. Applikationsbetreuung) sollen Betriebsleistungen durch die LUKS-Informatik übernommen werden. Dadurch findet bereits ein Start der Vorbereitung und Planung der IT-Integration des Kantonsspitals Obwalden in die LUKS-Gruppe statt.

Variante 3: Übernahme der Informatik durch externen IT-Provider, unabhängig von der Entscheidung über die Integration des Kantonsspitals Obwalden in die LUKS Gruppe. Dazu ist eine Evaluation eines IT-Providers zwecks Auslagerung der gesamten Informatik, deren Betrieb und die zeitnahe Übernahme von Betriebsleistungen durch den Provider in Ergänzung zu lokalen Leistungen (z.B. Applikationsbetreuung) notwendig. Ebenfalls bedingt dies die Etablierung einer Kooperation zwischen der Informatikabteilung des Kantonsspitals Obwalden, dem IT-Provider und der LUKS-Informatik (auch ohne Integration des Unternehmens).

3.2 Entscheid zur Neuausrichtung Informatik

Aufgrund der gestiegenen Standards, der immer grösser werdenden Komplexität und der gesamten Entwicklung der Digitalisierung ist ein Alleingang (Variante 1) in Zukunft keine Option. Unabhängig von der zukünftigen Lösung braucht das Kantonsspital Obwalden für die Informatik eine Neuausrichtung in jedem Fall einen Partner. Unter Berücksichtigung der geplanten Verbundlösung mit der LUKS-Gruppe und im Sinne des Rahmenvertrags „KLUG“ haben sich die Spitalleitung und der Spitalrat für die Variante 2 entschieden. Sollte die Verbundlösung mit der LUKS Gruppe nicht realisiert werden, müsste für den IT-Bereich ein anderer Partner gesucht werden oder eine separate Partnerschaft mit der LUKS Gruppe nur die Informatik betreffend eingegangen werden.

Die Volksabstimmung über das Spitalgesetz und somit über die Umsetzung der Verbundlösung ist erst für den Herbst 2025 vorgesehen. Die Wahl der Variante 2 ist somit selbstverständlich unter Vorbehalt der Zustimmung zur Verbundlösung mit der LUKS Gruppe zu verstehen. Dennoch wurde mit den Arbeiten für die Realisation der Variante 2 bereits begonnen. Das heisst, dass Elemente, die in jedem Fall erneuert werden müssen, kompatibel auf einen Verbund ausgestaltet werden. Da für die zukünftige Informatik in jedem Fall gemeinsam mit einem Partner betrieben werden muss, sind die Investitionen auch bei einer Ablehnung der Verbundlösung mit der LUKS Gruppe nicht verloren.

II. Informatikinvestitionen im Detail

4. Kostenübersicht

4.1 Gesamtkosten Variante 2 Integration LUKS-Informatik

Nachfolgend werden die Gesamtkosten der Jahre 2024 bis 2028 für die Neuausrichtung der Informatik mit der angestrebten Variante „Integration der KSOW-IT in die LUKS Gruppe“ wiedergegeben.

Die Gesamtkosten von gut 11 Millionen Franken fallen über die Jahre 2024 bis und mit 2028 an. Das Kantonsspital Obwalden verfügt nicht über die flüssigen Mittel, um diese Kosten zu tragen. Seit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung im Jahr 2012 ist die Finanzierung von Investitionen grundsätzlich im Tarif enthalten bzw. sollte über die Tarifeinnahmen abgedeckt sein. Die aktuellen Tarife sind jedoch für das Kantonsspital Obwalden – wie bei kleineren Grundversorgungsspitalern üblich – bei weitem nicht kostendeckend. Dies liegt vor allem am kleinen Einzugsgebiet und an den zu erfüllenden Leistungsaufträgen. Die Tarifstruktur ist auf grössere Mengengerüste ausgerichtet, sodass ungedeckte Kosten bei den Spitalern durch die Kantone, welche die Leistungsaufträge erteilen, übernommen werden können.

Das Kantonsspital Obwalden befindet sich, wie im Bericht des Regierungsrats zum Leistungsauftrag und zum leistungsbezogenen Kredit 2025 vom 15. Oktober 2025 (Geschäfts-Nr. 33.24.05) ausgeführt, in einer finanziell schwierigen Lage. Die Liquiditätssituation ist angespannt. Das bedeutet, dass es nicht möglich ist, Verluste über noch vorhandene flüssige Mittel zu kompensieren. Eine Finanzierung der Informatik-Investitionen mittels eines Kredits bei der Obwaldner Kantonalbank wurde ebenfalls geprüft, ist aber aufgrund der finanziellen Situation des Kantonsspitals Obwalden nicht möglich. Somit sollen die notwendigen Kosten für die Informatikinvestitionen durch den Kanton Obwalden als Leistungsbesteller und Eigentümer des Kantonsspitals Obwalden getragen werden.

4.2 Laufende Betriebskosten vs. Investitionen

Die Gesamtkosten für die Neuausrichtung der Informatik von insgesamt rund 11 Millionen Franken werden in sogenannte laufende Betriebskosten und Investitionskosten aufgeteilt. Dabei sind gemäss Art. 10 Abs. 5 der Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime in der Krankenversicherung (VKL; SR 832.104) Objekte mit einem Anschaffungswert von Fr. 10 000.– und mehr als Investition anzuschauen und müssen in der Bilanz aktiviert werden. Die restlichen Kosten gelten nicht als Investitionen und sind als laufende Betriebskosten direkt über die Erfolgsrechnung zu verbuchen.

Diese Unterteilung führt zu folgender Kostenaufteilung:

Bereich	Kosten
<i>Investitionskosten (Objektkredit)</i>	
Ersatz IT-Infrastruktur Netzwerk	Fr. 2 170 000.–
Ersatz Computer Technik (Server/Storage)	Fr. 600 000.–
Applikationen	Fr. 1 450 000.–
<i>Total Investitionskosten</i>	<i>Fr. 4 220 000.–</i>
<i>Laufender Betrieb (Finanzierung via GWL)</i>	
Projektleitung/Personalaufwand für Integration/Migration	Fr. 4 025 000.–
IT-Sicherheit/Netzwerk	Fr. 210 000.–
Computer Technik (Leasing/Servicepauschalen)	Fr. 2 175 000.–
Betriebskosten Applikationen	Fr. 393 000.–
<i>Total laufender Betrieb</i>	<i>Fr. 6 803 000.–</i>
Gesamttotal	Fr. 11 023 000.–

Tabelle 1: Gesamtkosten Erneuerung Informatik Kantonsspital Obwalden

4.3 Investitionskosten

Der Investitionskostenanteil beträgt insgesamt Fr. 4 220 000.– und verteilt sich über die Kalenderjahre 2024 bis 2028. Die Details zu den einzelnen Positionen und deren Kosten sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Finanzierung via Objektkredit	2024	2025	2026	2027	2028	Total
1. IT-Infrastruktur						2'170'000.00
Netzwerk						2'170'000.00
1.1 Ersatz und Erweiterung der LAN-/WLAN-Infrastruktur <i>Firewalls (4 Stk.), WLAN-Controller (2 Stk.), WLAN-Access-Points (210 Stk.), Core/Distribution Switches (4 Stk.), Brocade-Switches (15 Stk.), Foundry-Switches (4 Stk.), Aruba-Switches (32 Stk.)</i>	750'000.00	1'350'000.00		50'000.00		2'150'000.00
1.2 Ersatz der WAN-Infrastruktur (Kosten für den Anschluss der redundanten Dark-Fiber-Lösung)	20'000.00					20'000.00
2. Computer Technik						600'000.00
Back-End						550'000.00
2.1 Ersatz Server Infrastruktur (Aus- bzw. Umbau Terminalserver)	75'000.00	50'000.00	25'000.00			150'000.00
2.2 Server Lizenzierung (Windwos-, SAP-Lizenzen etc.)	250'000.00	50'000.00				300'000.00
2.3 Ersatz Storage Infrastruktur	25'000.00	25'000.00				50'000.00
2.4 Sonstige Anpassungen im Back-End-Bereich		50'000.00				50'000.00
Front-End						50'000.00
2.5 Sonstige Anpassungen / Unvorhergesehenes			50'000.00			50'000.00
3. Applikationen						1'450'000.00
Generelle Applikationen						250'000.00
3.1 Ersatz Gebäudesteuerung und -Überwachung		250'000.00				250'000.00
LUKS-Applikationen						1'200'000.00
3.2 Beschaffung LUKiS (Epic-Lösung LUKS; Krankenhausinformationssystem zur Planung und Dokumentation der gesamten Patientenbehandlung und -versorgung mit Abbildung aller ambulanten und stationären Fällen)				100'000.00		100'000.00
3.3 Beschaffung SAP (System zur Patientenadministration und -abrechnung, Materialbewirtschaftung und Logistik, Finanzmanagement und Controlling)				350'000.00		350'000.00
3.4 Beschaffung IBI-Care (Ärztliche und pflegerische Leistungserfassung)				250'000.00		250'000.00
3.5 Beschaffung Dornier (Laborinformationssystem zur Abbildung und Dokumentation aller Laboruntersuchungen)				175'000.00		175'000.00
3.6 Beschaffung Applikation zur Planung, Durchführung und Dokumentation aller bildgebenden Systeme wie Röntgen, CRT, MRT oder Ultraschall (Radiologie)				75'000.00		75'000.00
3.7 Beschaffung eArchiv (System für Langzeitspeicherung der rechtlich geforderten Daten und Informationen)				50'000.00		50'000.00
3.8 Beschaffung Applikation zur Planung, Bestellung und Herstellung der Versorgung der Patienten mit Essen (Gastro und Hotellerie)				25'000.00		25'000.00
3.9 Div. administrative Systeme wie Personalsystem, Zugangssystem, Messsysteme, Kassenanwendungen etc.				75'000.00		75'000.00
3.10 Sonstige Applikationen wie Projektmanagement, Asset- oder Facility Management				100'000.00		100'000.00
Total Objektkredit	1'120'000.00	1'775'000.00	75'000.00	1'250'000.00	0.00	4'220'000.00

Tabelle 2: Investitionsausgaben (Finanzierung via Objektkredit)

Die Investitionskosten beruhen hauptsächlich auf Schätzungen bzw. Erfahrungswerten aus der Integration des Spitals Nidwalden in die LUKS Gruppe. Erste Arbeiten und notwendige Ersatzbeschaffungen wurden bereits im Jahr 2024 vorgenommen, insbesondere im Bereich der Netzwerkinfrastruktur (s. Tabelle 2). Diese Investitionen für das Jahr 2024 konnten noch mittels der

laufenden Kreditlimite des Kantonsspitals Obwalden bei der Obwaldner Kantonalbank vorfinanziert werden. Nach Erteilung des Objektkredits werden die bereits durch das Kantonsspital Obwalden vorfinanzierten Investitionsausgaben mittels einer entsprechenden Zahlung seitens der Finanzverwaltung des Kantons ausgeglichen.

4.4 Laufende Betriebskosten

Die im Rahmen der Erneuerung der Informatik des Kantonsspitals Obwalden anfallenden Betriebskosten setzen sich aus den nachfolgenden Positionen zusammen und fliessen in die jeweiligen Anträge für gemeinwirtschaftliche Leistungen (GWL) ein. Die im Jahr 2024 mit der Erneuerung der Informatik des Kantonsspitals Obwalden angefallenen Betriebskosten hat dieses selbst zu tragen, da die entsprechenden GWL-Beiträge bereits gesprochen worden sind.

Finanzierung via GWL	2024	2025	2026	2027	2028	Total
4. Projektleitung/Personalaufwand für Integration/Migration Systeme						4'025'000.00
4.1 Personalaufwand Projektleitung	75'000.00	150'000.00	185'000.00	75'000.00		485'000.00
4.2 Migration bestehende Anwendungen		150'000.00	500'000.00	400'000.00		1'050'000.00
4.3 Migration/Integration LUKiS		250'000.00	750'000.00	350'000.00		1'350'000.00
4.4 Migration/Integration SAP		50'000.00	250'000.00	50'000.00		350'000.00
4.5 Migration/Integration eArchiv		25'000.00	100'000.00	50'000.00		175'000.00
4.6 Migration/Integration Labor			200'000.00	50'000.00		250'000.00
4.7 Migration/Integration Gastro/Hotellerie			45'000.00	15'000.00		60'000.00
4.8 Migration/Integration administrative Systeme			50'000.00	15'000.00		65'000.00
4.9 Migration/Integration Medizintechnik			50'000.00	15'000.00		65'000.00
4.10 Migration/Integration übrige Applikationen			125'000.00	50'000.00		175'000.00
5. IT-Sicherheit/Netzwerk						210'000.00
5.1 IT Security Audit	35'000.00			35'000.00		70'000.00
5.2 WAN-Infrastruktur (Dark-Fiber Betriebskosten)		35'000.00	35'000.00	35'000.00	35'000.00	140'000.00
6. Computer Technik/Front End						2'175'000.00
6.1 Laufender IT Hardware Ersatz (<Fr.10 000)	25'000.00	25'000.00	25'000.00	25'000.00	25'000.00	125'000.00
6.2 Servicepauschale LUKS		150'000.00	533'000.00	533'000.00	534'000.00	1'750'000.00
6.3 Printer via Servicepauschale LUKS		25'000.00	50'000.00	50'000.00	50'000.00	175'000.00
6.4 Sonstige Anpassungen			50'000.00	50'000.00	25'000.00	125'000.00
7. Betriebskosten Applikationen						393'000.00
7.1 KIS (Kosten für nötige Updates, Codeanpassungen etc. des bisherigen KIS-Systems, damit es weiterhin einsatzfähig ist. Das KIS-System wird durch LUKiS abgelöst).	50'000.00	75'000.00	50'000.00			175'000.00
7.2 ERP (Kosten für Wartung, Anpassungen und Weiterentwicklungen von Opale, dem aktuellen ERP-System)	25'000.00	30'000.00	30'000.00			85'000.00
7.3 Radiologiesysteme (RIS, Phänix PACS)	15'000.00					15'000.00
7.4 Personal- und Einsatzplanung		10'000.00				10'000.00
7.5 Internet, Extranet und Intranet (United Planet)		36'000.00	36'000.00			72'000.00
7.6 TCPOS (Kassenlösung)	5'000.00					5'000.00
7.7 Sonstige Anwendungen wie Hospindex, HIN, MediData	31'000.00					31'000.00
Total GWL	261'000.00	1'011'000.00	3'064'000.00	1'798'000.00	669'000.00	6'803'000.00

Tabelle 3: Laufende Betriebskosten (Finanzierung mittels GWL)

4.5 Finanzierung

Das Kantonsspital Obwalden ist eine unselbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts, jedoch mit eigenständiger Rechnungsführung. Nach Art. 70 Ziff. 5 i.V.m. Art. 76 Abs. 2 Ziff. 8 der Kantonsverfassung (KV; GDB 101.0) ist der Kantonsrat zuständig für den Beschluss über alle frei bestimmbar, einmaligen Ausgaben von mehr als Fr. 200 000.–. Damit steht es in der Kompetenz des Kantonsrats, entsprechende Kredite für die Erneuerung der Informatikinfrastruktur zu sprechen. Die Eigenständigkeit bei der Rechnungsführung des Kantonsspitals Obwalden bedingt, dass der beantragte Objektkredit für die Erneuerung der Informatikinfrastruktur (Investitionskosten) in der Buchhaltung des Kantons als Investitionsbeitrag zugunsten des Kantonsspitals Obwalden geführt werden muss, da die effektive Anschaffung beim Kantonsspital Obwalden erfolgt bzw. in dessen Jahresrechnung abgebildet wird.

Der Abschreibungssatz hat gemäss Art. 55 Abs. 3 Bst. e des Finanzhaushaltsgesetzes (FHG; GDB 610.1) für Investitionsbeiträge mindestens 10 Prozent zu betragen. Da es sich bei den Investitionsbeiträgen um Investitionen in die Informatik handelt, ist dieser Abschreibungssatz beim Kanton auf 50 Prozent zu erhöhen. Damit liegt er im Einklang mit den Abschreibungen für Informatikausgaben, die der Kanton selbst tätigt (Art. 55 Abs. 3 Bst. g FHG). Die Abschreibung erfolgt degressiv.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Finanzierung auf die Staatsrechnung auf, wobei anzumerken ist, dass die entsprechenden Beträge im Budget 2025 bzw. in der Finanzplanung des Kantons bereits enthalten sind:

	Budget		Finanzplan			
	2025	2026	2027	2028	2029	2030 (...)
Investitionsrechnung						
Beitrag Kantonsspital Erneuerung EDV (I3820.25.01)	2,9 Mio.	0,1 Mio.	1,2 Mio.			
Erfolgsrechnung						
Abgeltung via GWL	1,0 Mio.	3,1 Mio.	1,8 Mio.	0,7 Mio.		
<i>Abschreibungssatz</i>		50%	50%	50%	50%	50%
Abschreibungen (degressiv)		1,45 Mio.	0,76 Mio.	1,0 Mio.	0,5 Mio.	0,25 Mio. (...)
<i>Angewandter kalk. Zinssatz (Buchwert Ende Jahr)</i>		1,10%	1,10%	1,10%	1,10%	1,10%
Zinsen der Investition		16 750.–	22 120.–	11 060.–	5 530.–	2 770.– (...)

Tabelle 4: Finanzielle Auswirkungen auf die Staatsrechnung

5. Einschätzung des Regierungsrats

Der Regierungsrat anerkennt die Notwendigkeit der Erneuerung und Modernisierung der Informatik am Kantonsspital Obwalden. Diese ist die Grundlage dafür, um den operativen Spitalbetrieb auch zukünftig aufrechtzuerhalten. Die Digitalisierung im Gesundheitsbereich hat sich in den letzten Jahren stetig akzentuiert, was viele Vorteile und potenzielle Synergien mit sich bringt. Es ist wichtig, dass das Kantonsspital Obwalden den Anschluss nicht verliert und über eine zeitgemässe Informatikinfrastruktur verfügt. Ebenfalls begrüsst der Regierungsrat die Absicht des Spitalrats, die geplanten Informatikinvestitionen auf die beabsichtigte Verbundlösung mit der LUKS Gruppe auszurichten.

Gleichzeitig bedauert es der Regierungsrat, dass die Führung des Kantonsspitals Obwalden das Budget für die Informatik über Jahre hinweg zu knapp bemessen und nicht schon früher auf den Missstand in der Informatik und die fehlenden Investitionen aufmerksam gemacht hat. Angesichts der Höhe der notwendigen Informatikinvestitionen ist es für den Regierungsrat jedoch klar, dass das Kantonsspital Obwalden diese nicht mit eigenen Mitteln finanzieren kann. Der beantragte Objektkredit durch den Kanton ist somit notwendig und auch sachlich nachvollziehbar.

Die für den laufenden Betrieb benötigten zusätzlichen Kosten werden dem Kantonsrat jeweils mit den gemeinwirtschaftlichen Leistungen beantragt. Ein Reporting über die bereits verwendeten und noch offenen Beträge des Objektkredits soll jeweils im Rahmen des Berichts zur Jahresrechnung des Kantonsspitals Obwalden erfolgen.

III. Finanzreferendum

Der Objektkredit (Verpflichtungskredit) für die Informatikinvestitionen des Kantonsspitals Obwalden beträgt Fr. 4 220 000.– (inkl. MwSt.). Auf Verlangen ist den Stimmberechtigten die Beschlussfassung über einmalige Ausgaben von mehr als einer Million Franken zur Abstimmung zu unterbreiten (Art. 59 Abs. 1 Bst. b KV). Vorliegend wird diese Grenze überschritten, womit die Vorlage dem fakultativen Finanzreferendum untersteht.